

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

K-ISS / Plan B
Klasse 10
19. - 28.05.2014
Marzahn-Hellersdorf

Es war einmal...

von Vanessa

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG  **LOTTO**[®]
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Es war einmal...
Ein Märchen in der „Gärten der Welt“

„Es war einmal...“, eigentlich beginnen nur Märchen so, aber seit diesem Tag weiß ich, dass das Leben auch wie ein Märchen ablaufen kann.

Draußen waren 28 Grad, und meine Freunde und ich entschieden uns zu picknicken. Da wir nicht weit fahren wollten, hatten wir uns für die „Gärten der Welt“ entschieden. Jeder brachte etwas mit, und wir machten uns ein paar gemütliche Stunden. Irgendwann wollten wir uns die Beine vertreten und gingen durch die verschiedenen Welten. Ich war im Chinesischen Garten geblieben, wegen der schönen Darstellungen und Blumen. Nebenbei hörte ich mein Lieblingslied und schaute mir die Blumen an. Eine von ihnen faszinierte mich so sehr, dass ich einfach nicht mehr wegsehen konnte. Es kam mir vor wie Stunden, die ich an dieser Blume stehen blieb. Die Farbe, der Geruch, einfach alles passte. Ich wollte ein Foto machen, und genau in diesem Moment passierte es. Er kam um die Ecke und war genau so fasziniert von dieser Blume wie ich. Wir kamen nach ein paar kurzen Blicken ins Gespräch und führten anfangs Smalltalk. Zuerst über das Wetter und dann über diese Blume, die uns beiden den Atem raubte. Er hieß Mark und war 16 Jahre alt. Eigentlich glaubte ich nie an die Liebe auf den ersten Blick, aber bei ihm war es irgendwie anders. Wir verstanden uns sofort super und gingen gemeinsam spazieren. Immer mehr Gemeinsamkeiten kamen ans Licht, wie derselbe Musikgeschmack oder der Wunsch aus Hellersdorf wegzuziehen. Es vergingen mehrere Stunden und meine Freunde sagten mir, dass sie nicht auf mich warten und schon mal nach Hause gehen würden. Ich beschloss spontan, noch mit Mark dazubleiben, und diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut.

Es wurde immer später und die „Gärten der Welt“ riefen zum Ausgang, es war schon kurz nach acht. Wir waren mit die Letzten, die gingen. Mark fragte, ob ich denn noch Lust hätte, mit ihm rumzulaufen. Er würde mich später sicher nach Hause bringen. Ich sagte sofort zu. Also gingen wir weiter spazieren an der Wuhle. Es wurde immer später, und ich rief zu Hause an, dass sie sich keine Sorgen machen müssen. Mark und ich redeten viel. Auch viel Persönliches, was ich bisher nur meinen Freunden erzählt habe. Bei Mark war alles aber anders. Mir schien, als ob ich ihn schon Jahre kennen würde. Und das erst nach ein paar gemeinsamen Stunden. Langsam

bekamen wir Hunger und entschieden uns, eine Kleinigkeit zu essen. Wir setzten uns auf eine Wiese und beobachteten die Sterne. Es war perfekt. Wir guckten uns tief in die Augen, und genau in diesem Moment war es wie im Märchen. Langsam nährten sich unsere Gesichter, und es kam zum Kuss. Über uns der Sternenhimmel. Einfach perfekt! Wir blieben noch eine Ewigkeit dort. Zumindest kam es mir so vor. Es war schon nachts um halb zwei, als ich mich entschloss, nach Hause zu gehen. Wie er es versprochen hatte, brachte Mark mich nach Hause. Sogar bis zur Haustür. Die Zeit des Abschieds kam immer näher, und wir beide wussten, dass wir uns unbedingt wiedersehen wollten. Es kam wieder zum Kuss.

Inzwischen waren 4 Monate vergangen, und ja, wir sind in der Zeit ein Paar geworden. Es war wie im Märchen. Perfekt! Vielleicht zu perfekt? Weitere 3 Monate später holte uns der Alltag ein. Es kam öfters zum Streit. Oft waren es Kleinigkeiten, weswegen wir aneinander gerieten. Wir hatten „Achtmonatiges“, und ich wollte mit ihm genau dort hin, wo wir uns kennengelernt haben: in die „Gärten der Welt“. Er hatte es wohl vergessen. Stattdessen wollte er etwas Wichtiges mit mir besprechen. Ich freute mich riesig, aber sprach unser Jubiläum nicht an. Wir trafen uns, und ich wollte ihn mit einem Kuss begrüßen, aber er blockte ab. Ich war verwundert, was man mir wohl auch ansah. Er nahm meine Hand, und wir gingen zu einer Bank. Er sagte, dass er nicht wüsste, ob er noch Gefühle für mich hat und dass ihm diese Beziehung zu viel wird. Ich hab nicht verstanden, was er da sagte. Bis gestern war noch alles gut, und er hatte nie so etwas angedeutet. Langsam verstand ich, dass er sich grade von mir trennen wollte. Warum? Das war die Frage, die mir im Kopf hin und her ging. Warum jetzt auf einmal? Er konnte mir irgendwie auch nicht wirklich auf meine Frage antworten, zumindest nie so, dass ich es verstanden hätte. Er sagte nur, dass es so besser wäre, und er hoffte, dass wir Freunde bleiben und vielleicht später wieder mehr zwischen uns geschehen könnte. Das war wie ein Stich ins Herz. Meine ganze Welt brach zusammen. Ich war traurig und sauer zugleich. Ich wollte einfach, dass er mir aus den Augen geht. Es waren schwere Monate nach der Trennung. Ich besuchte immer wieder unseren Ort. Das mache ich auch heute noch. Diese eine Blume erinnert mich immer wieder an eine schöne, aber auch traurige Zeit. Bis heute ist diese Blume meine Erinnerung an uns.

Vanessa